

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



105. Ausgabe (November 2015)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

wir hoffen, dieser Artikel von Schülern aus der 4. Klasse motiviert Umweltinteressierte dazu, aktiv zu werden und mitzuarbeiten am Fortbestehen der „Tümpeltour“.

„Könnten wir nicht jeden Tag Tümpelunterricht haben?“, rief die Klasse 4a begeistert aus. Anlass für die Begeisterung war die „Tümpeltour“ unserer Klasse am 7. Oktober bei Herrn Krauss in der Karl-Liebknecht-Straße. Natürlich musste es in Strippen regnen, als wir bei Herrn Krauss im Garten waren – Herbst ist Herbst. Aber gestört hat uns das überhaupt nicht. Herr Krauss hat uns nicht nur seinen großen, lebendigen Gartentümpelteich gezeigt, sondern auch einheimische Fische, Krebse, Muscheln, Kröten und Molche in vielen Aquarien und Terrarien unter einem Zelt und ganz viele Insektenlarven und Schnecken in Gläsern in seiner trockenen Garage.

Besonders toll fanden alle, dass wir ganz viele echte Tiere anfassen konnten, die Herr Krauss extra für uns besorgt hatte. Über jedes Tier haben wir erfahren, wie es lebt und was es frisst. Zu vielen hat Herr Krauss auch noch eine Geschichte erzählt, wie die vom Wels, der sich an einer Maus

„verschluckt“ hat. Die 90 Minuten vergingen viel zu schnell und hinterher fühlten wir uns selbst wie kleine Tümpelexperten. Dafür möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken! Leider wird Herr Krauss aus Altersgründen im nächsten Jahr keine „Tümpeltour“ mehr vorbereiten.



Hoffentlich findet sich jemand, der diese tolle Tradition von Herrn Krauss und Herrn Dr. Breitmann fortführt. Gern würde Herr Krauss nicht nur seine Erfahrungen, sondern auch die Aquarien weitergeben. Und wir Kinder aus der 84. Grundschule wären sehr sehr dankbar, wenn wir weiterhin Wissen über die Natur nicht nur aus Büchern, sondern an echten Tieren und Pflanzen lernen dürften.

Die Klasse 4a der 84. Grundschule

VIEL NEUES VON DER WALDSCHÄNKE – UND EIN DRINGLICHER APPELL!

300.000 Euro sind sehr viel Geld, auch und besonders für die Waldschänke. Im Frühjahr zeichnete sich ab, dass das Bürgerzentrum für dieses Budget eine öffentliche Förderung erhalten kann. Seitdem stehen die Räder nicht mehr still. Nach Planung, Antragsstellung und schließlich Genehmigung folgten Ausschreibungen, Bewertungen der eingegangenen Angebote und schließlich die Vergabe von Aufträgen. So eine Chance, wichtige Teile der Waldschänke voranzutreiben, lässt man sich schließlich nicht entgehen. Zwei Bereiche standen bisher im Mittelpunkt der neuen Bauphase, die eine wesentlich bessere Nutzung erlauben werden: der Keller und das Freigelände.

Im Keller wurde inzwischen fast überall der Fußboden mit Abdichtung und Dämmung neu eingebaut, und zwei Räume werden insgesamt für eine spätere Nutzung als Jugend- oder Kreativraum bzw. als zusätzliche Teeküche vorbereitet. Über die genaue Ausstattung, die nicht Teil der Fördermaßnahme ist, wird entschieden, wenn die Verwendung feststeht. Wie alle Arbeiten dieser Bauphase muss auch die Neuanlage des Freigeländes noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Ab dem nächsten Frühjahr dürfen sich alle Veranstalter und Besucher darüber freuen, dass Pfützen und Matsch ordentlich befestigten Flächen und Grünanlagen gewichen sind.

Ein dritter Baubereich wurde nun im Herbst sichtbar: Die Wiedererrichtung des markanten Rundpavillons, den vermutlich Riemerschmid einst der Waldschänke hinzugefügt hat, der aber völlig baufällig war und leider abgerissen werden musste.

Wenn die Zimmerleute, die ihre Arbeitszeit aus Begeisterung für die Sache selber zum Teil spenden, die alte Hülle wieder entstehen lassen, werden bei vielen

Hellerauern sicherlich Erinnerungen wach. Ziel dieser Bauphase ist es, das Rondell bis zum Wintereinbruch wetterfest zu verschließen, mit Dacheindeckung, Fenstern und Türen.

Wie bei Fördermitteln üblich, geht nichts ohne Eigenmittel, in diesem Fall in Höhe von 20%. Dazu kommen Kosten für nicht förderfähige Aufwendungen oder Zusatzwünsche wie beispielsweise die Ausstattung der Kellerräume oder der originalgetreue Innenausbau des Rundpavillons. Bei ausreichenden Mitteln soll die aufwändige feingestäbte Deckenbekleidung, die auf alten Bildern den Charakter des Raums so prägt, ebenso umgesetzt werden wie im Idealfall die Ausstattung von Wänden und Boden.

Die aus Veranstaltungserlösen oder Beiträgen von Fördermitgliedern nach und nach zurückgelegten Gelder reichen für die obligatorischen Eigenmittel und vor allem für all die zusätzlichen Wünsche aber leider nicht aus. Darum bitten wir alle Leser freundlichst um eine Spende zugunsten unseres Hellerauer Bürgerzentrums. Helfen Sie mit, den Freiraum für ein lebendiges Gemeinschaftsleben zu vergrößern. Bauen Sie mit an der ori-



ginalgetreuen Instandsetzung unserer Hellerauer Gründungstätte. Geben Sie, was Ihnen möglich ist und bedenken Sie bitte Ihren großen Hebel: Jeder Euro von

Ihnen ermöglicht vier Euro Fördermittel. Bitte überweisen Sie Ihre Spende, die selbstverständlich steuerlich absetzbar ist, auf das Spendenkonto
DE51 1203 0000 1006 4337 73
(BIC: BYLADEM1001).

Zum Dank werden alle Spender nach der Fertigstellung an sichtbarer Stelle Erwähnung finden. Bitte geben Sie darum bei Ihrer Überweisung auch Ihren Namen und für eine Spendenbescheinigung Ihre Adresse an.

Stephen Rahn

NICHT NUR, WENN'S BRENNT: DIE HELLERAUER FEUERWEHR

Im Gespräch mit dem Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Hellerau, Ronny Seifert

Seit ihrer Gründung im Jahr 1910 hat die Freiwillige Feuerwehr (FFW) ihre Heimat neben der Hellerauer Grundschule. Wehrleiter ist Ronny Seifert, der hauptberuflich bei der Betriebsfeuerwehr von Infineon beschäftigt ist. Wir haben die Gelegenheit zum Gespräch mit ihm gesucht, solange er noch so zentral in der Gartenstadt zu finden ist. Denn die Tage der FFW auf dem Heinrich-Tessenow-Weg sind gezählt.

Die Freiwillige Feuerwehr Hellerau ist eine von insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren, die es in Dresden neben der Berufsfeuerwehr gibt. In ihr sind 43 Kameraden aus Hellerau und Rähnitz organisiert, zusammengesetzt aus 21 aktiven Feuerwehrmännern und zwei -frauen, aus der Jugendfeuerwehr mit derzeit zehn Mitgliedern und weiteren zehn Personen, die die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr bilden. In den Garagen stehen zwei Löschfahrzeuge und ein Mannschaftstransportfahrzeug, daneben befinden sich Räumlichkeiten für die Lagerung der nötigen Utensilien und Aufenthaltsräume zum Umkleiden sowie für die Ausbildung. Modernen Standards genügen diese Räume nicht mehr (z.B. gibt es keine extra Damenumkleide), aber glücklicherweise steht eine bauliche Verbesserung bevor: An der Travemünder Straße in

Klotzsche (hinter REWE) wird momentan eine moderne Feuer- und Rettungswache errichtet. Hier werden die Hellerauer und die Klotzscher FFW, welche im Moment noch unter beengten Bedingungen hinter dem Rathaus auf der Kieler Straße untergebracht ist, gemeinsam einziehen. Das Richtfest fand am 10. September statt. Neben den zwei Löschfahrzeugen wird dort ein Rettungswagen von den Maltesern stationiert sein, so dass er im Bedarfsfall nicht immer erst aus der Stadt hochgefahren kommen muss. Das können lebensrettende Minuten sein.

Was passiert, wenn wir die Telefonnummer 112 wählen? Jeder Notruf im Raum Dresden landet im Feuerleitrechner in der Feuerwache II in der Scharfenberger Straße in Übigau. Zu jedem Brand oder Verkehrsunfall, bei Sturm- und Wasserschäden, zu technischen Hilfeleistungen



sowie zur Unterstützung für den Rettungsdienst fährt ein Löschzug der Berufsfeuerwehr. Im Dresdner Norden startet er in der Louisenstraße (bzw. bald in der ebenfalls im Bau befindlichen neuen Rettungswache Fabrice-/Magazinstraße). Hinzu kommt die dazugehörige Stadtteilfeuerwehr. Wenn die FFW Hellerau angefragt wird, piepsen die Funkmeldeempfänger der 23 aktiven Hellerauer Kameraden. Wer immer seinen Arbeitsplatz, sein Zuhause oder wo immer er sich gerade aufhält verlassen kann, kommt zur Feuerwache am Tessenow-Weg, wirft sich in seine Ausrüstung und los geht's.

Im laufenden Jahr sind bereits über 100 Einsätze gefahren worden. (http://feuerwehr-hellerau.de/einsatze_2015.html) Manchmal kommt kein Einsatz zustande, weil nicht genügend freiwillige Feuerwehrleute zur Verfügung stehen; das wird nach der Vereinigung mit Klotzsche besser. Die Hellerauer Feuerwehr ist im gesamten Stadtgebiet unterwegs, wenn Hilfe gebraucht wird: Etwa für eine Evakuierung aufgrund von Bombenfunden oder wenn umgefallene Bäume von der Fahrbahn geräumt werden müssen. Es wird schon auch mal eine Katze vom Baum gerettet, an sich ist für die Tierrettung jedoch die Berufsfeuerwehr zuständig.

Die Hauptursachen für die Einsätze der FFW sind Brandmeldeanlagen. Dies kann blinder Alarm sein, aber wenn es tatsächlich brennt, können eben auch ganz schnell Menschenleben in Gefahr sein. Also ist grundsätzlich Eile geboten. Dass dazu Martinshorn und Blaulicht vonnöten sind, gefällt manchem Anwohner nicht. Aber für die Einsatzleitung ist dies aus rechtlichen Gründen notwendig. Trotzdem, so erzählt Ronny Seifert, steht jeder Maschinist mit einem Bein im Gefängnis, wenn er im Einsatz mit komplettem Sondersignal andere Verkehrsteilnehmer zu Schaden bringt, die weder Augen noch Ohren offen halten.

Zum Einzugsgebiet der Hellerauer FFW gehört neben Wohn- und Gewerbegebieten und dem Flughafen (dort gab es im letzten Jahr einen Einsatz aufgrund einer Notlandung) auch ein Autobahn-

abschnitt der A4. Die Einsätze auf der Autobahn, wo nicht nur gefährliche Substanzen beseitigt, sondern auch schreckliche Verkehrsunfälle betreut werden müssen, gehören auch zum ehrenamtlichen Engagement. Dafür brauchen die Feuerwehrleute ihre Sanitäter-Ausbildung und ein dickes Fell. Nach derart erschütternden Erlebnissen steht ihnen ein Kriseninterventionsteam aus Ärzten und Seelsorgern zur Seite.

Der Alltag der Hellerauer Feuerwehrleute besteht neben den Einsätzen aus dem 14-tägig stattfindenden Ausbildungsdienst. Seit zwei Jahren wird gemeinsam mit den Klotzcher Kameraden trainiert. Hinzu kommt die Ausbildung der Jugendfeuerwehr für Mädchen und Jungen ab zehn Jahren, die den Sport- und Mannschaftsgeist fordert und fördert. Ab 16 Jahren besteht dann die Möglichkeit, nach der Feuerwehrgrundausbildung in die operative Truppe einzutreten. Mit der Klotzcher Jugendfeuerwehr zusammen gibt es 23 Jugendfeuerwehrleute. Dennoch wünscht sich die FFW Hellerau mehr Nachwuchs – junge Leute, die bereit sind, Verantwortung fürs Gemeinwohl zu übernehmen und dabei auch Gemeinschaft und Spaß finden.

Übrigens benötigen alle Feuerwehrleute alle drei Jahre einen Check vom Feuerwehrarzt, der die gesundheitliche Tauglichkeit bestätigt, ab 50 Jahre wird jährlich kontrolliert. Über die Grundausbildung hinaus gibt es Spezialausbildungen für verschiedene Katastrophenfälle. Atemschutzgeräteträger z.B. müssen jedes Jahr in der Atemschutzübungsanlage trainieren, um im Ernstfall für die Menschenrettung fit zu sein.

Herr Seifert erzählt auch vom geselligen Teil des Feuerwehrlebens hier im Ort. Beim Kinderfest und bei der Weihnachtsbaumaufstellung auf dem Hellerauer Markt wird die Hilfe der Feuerwehr vom Bürgerverein gern in Anspruch genommen. Er würde sich freuen, wenn die mühevoll vorbereiteten kulinarischen Beiträge aus der Gulaschkanone bei den Hellerauern künftig mehr Zuspruch finden. Schließlich lobt er die gute Zusammenarbeit mit der Hellerauer Grund-

schule beim jährlich stattfindenden Martinsfeuer. Am Abend des 11.11. wird man

die Kameraden der Hellerauer FFW wieder auf dem Schulhof in Aktion erleben.

Ulrike Kollmar

OFFENE GÄRTEN – GANZ PERSÖNLICH

Nach zwei Jahren gab es sie endlich wieder: die offenen Gärten in Hellerau. Herrliches Spätsommerwetter und ein attraktives Angebot lockten am zweiten Septemberwochenende nicht nur Hellerauer in die Gärten. Wer alle Veranstaltungsorte besuchen wollte, hatte ein straffes Wochenendprogramm. Zum Glück konnte die eigene Küche kalt bleiben, denn die Gastgeber sorgten nicht nur für Kulturgenuss sondern als Zugabe auch für das leibliche Wohl.

Einige Veranstaltungen haben schon eine gewisse Tradition: das Puppentheater in Klotzens Garten, ein Rundgang durch Hellerau mit Frau May, Lesen im Garten von und mit Ingrid Pritzkow, das Papiertheater bei Familie Löscher (in diesem Jahr gab man den Freischütz).

Familie Bilow/Matzerath war wieder dabei. In ihrem Garten dinierten die Gäste wie zu August's Zeiten. Leider reichte die Personaldecke nicht aus, um jedem Gast seine eigene Bedienung zu stellen, wie es sich bei Hofe gehörte.

Es war nicht so geplant, aber in diesem Jahr entdeckte man nicht nur neue Gärten, sondern auch einiges über die Gastgeber ganz persönlich. Kaum zu glauben die Menge an liebevoll angefertigten Modellbaufahrzeugen, die Herr Krause in seinem Garten präsentierte.

Nicht nur zur Freude der Kinder durfte man einige auch selbst steuern.

Ins Staunen kam man bei Frau Fries, die Makro-Fotos von Bewohnern ihres Mini-Gartens ausstellte. Obwohl sonst nicht gerade beliebt bei Gartenfreunden, waren hier die Schnecken einfach nur schön.

Spielen durften nicht nur Kinder im Garten der Familie Günther. Die „Freiwilligen“ mussten sich entfesseln oder z.B. eine freischwebende Platte im Gleichgewicht halten. Wenn selbst Zuschauertipps nicht zur Lösung führten musste Herr Günther helfen. Aber es gab viel Spaß beim gemeinsamen Tüfteln und Ausprobieren.



Ein krönender Abschluss war die Lesung im Garten der Familie Haller/Kadenbach, bei der Sabine Frank aus ihren Büchern zur Kulturgeschichte des Gartens las. Es war rappellvoll und die Gastgeber mobilisierten alles, was zum Sitzen geeignet war. Die 90 Minuten vergingen wie im Flug.

Ein Novum bei den offenen Gärten waren auch die Ihnen vielleicht schon bekannten Shrinkies, die Tanja Fischer in ihrer Freizeit gestaltet. In jedem der 13 offenen Gärten war eine der weißen Figuren zu finden, alle genau passend zugeschnitten auf die jeweilige Veranstaltung. So konnte man bei der Führung durch den geplanten Naturraum Hellerau einen schaukelnden Shrinky im Birkenwäldchen entdecken, im





Golgipark hinterm Festspielhaus buddelte ein anderer in der Erde. Angedacht war, mit Hilfe der Shrinkies ein Rätsel zu lösen. Aber als am Abend in der Waldschänke die Box geöffnet wurde um zur Verlosung zu schreiten, fand sich darin kein einziger Zettel – nur ein 2 Eurostück.

Schade! Jetzt wird der herrenlose Preis wohl unter den Mitmachern verlost werden, die alle ein großes Dankeschön verdienen. Ein Dank sind sicher die Shrinkies, die Tanja Fischer den Gastgebern schenkt.

Abgesehen von diesem kleinen Wermutstropfen war das vom Bürgerverein organisierte Wochenende rundum gelungen. Ein Faktor zum guten Gelingen war natürlich das Superwetter. Abgesehen davon aber erlebte man neue Orte und Menschen und hatte viele nette Gespräche. Wir hoffen, dass sich in zwei Jahren wieder viele Hellerauer finden, die ihre Gärten öffnen und sagen: „Das ist eine tolle Sache. Da mache ich mit!“

Marlies Gröger

SANIERUNG DER GRUNDSCHULE RÜCKT NÄHER Lärmschutzmaßnahmen greifen bereits

Immer wieder erreichen die Lehrer der Grundschule Fragen, ob und wann die Sanierung der Schule beginnt. Tatsache ist, dass die Verfahren zur Ausschreibung der Objektplanung zur Gesamtanierung angelaufen sind. Das lässt darauf hoffen, dass in absehbarer Zeit die Planung beauftragt wird, Gelder eingestellt werden und es damit zur langersehnten Sanierung und dem gewünschten Anbau an die Schule kommen kann.

Notwendig ist es längst, dass die Schule erweitert wird. Seit Jahren gibt es immer mehr Schulanmeldungen, und die Klassenstärken steigen. Das ist einerseits gut, denn das heißt, dass es viele junge Familien nach Hellerau zieht. Die andere Seite der Medaille ist allerdings, dass die Schule nur noch in begrenzter Zahl Schüler aufnehmen, also leider nicht alle Elternwünsche berücksichtigen kann. Unser Schulgebäude stößt an seine Kapazitätsgrenze. Die Folgen sind, dass wir seit Jahren Probleme mit der Raumplanung haben, der Schulvormittag mit dem Nachmittagskonzept des Schulhortes zum Teil kollidiert und der Lärmpegel im Gebäude drastisch gestiegen ist.

Umso erfreulicher sind die Bemühungen der Lehrer, Erzieher und Eltern, Möglichkeiten zu suchen, den Schulalltag und den Freizeitbereich am Nachmittag trotzdem so zu gestalten, dass sich alle Schüler wohlfühlen und eine optimale Lernatmosphäre vorfinden. So gingen wir vor einiger Zeit den „Lärm“ an: Der Schulhort begann am Nachmittag mit einem Projekt, das die Schüler sensibilisieren soll, ihr Verhalten zu ändern und Lärm im Schulhaus zu reduzieren. Im letzten Jahr konnte der Speiseraum dank einer großzügigen Spende mit Lärmschutzwänden und -decken ausgestattet werden. Im Frühjahr beschloss der Förderverein der Grundschule, bauliche Maßnahmen im Rahmen einer Lärmsanierung zu unterstützen, da nach damaligem Stand mit einer Schulsanierung durch die Stadt Dresden nicht vor dem Jahr 2018 zu rechnen war. Spendenaufrufe des Fördervereins, ein Spendenlauf der Schüler am Vormittag und ein vom Kinderhort inszenierter Trödelmarkt brachten stattliche 7000 € zusammen. Diese sollen nun für vorübergehende bauliche Maßnahmen eingesetzt werden, um die Lärm-

situation im Hausflur und einigen Klassenzimmern zu verbessern. Die Schulsanierung soll dann freilich eine optimale Lösung herbeiführen.

Die schöne alte Schule in Hellerau ist dringend überholungsbedürftig. Auf engstem Raum und mit ständigen Übergangslösungen baulicher Art zu arbeiten, ist nicht leicht. Dennoch ist es gelungen,

NEUE GEWERBE IN HELLERAU: Heilen mit Pflanzen

Schon seit einigen Jahren tut sich eine Menge in dem großen Garten am Hohen Weg, der zum vorletzten Haus auf der rechten Seite gehört – direkt neben dem Gerlach-Haus. Hinter den Pflanz- und Erdarbeiten steckt Tanja Prohl, die 2012 mit ihrem Mann Tobias Günther nach Hellerau gezogen ist, und sich nach sechsjähriger Gartenabstinenz wieder voll in ihr Element stürzen konnte. Die gebürtige Brandenburgerin („Nord-Brandenburg, mit deutlichem Hang nach Mecklenburg“) betreibt dort seit Anfang 2015 die Naturheilpraxis Hellerau mit einem Konzept, welches der Gartenstadt würdig ist: Die Heilkraft von Kräutern und Pflanzen – umgangssprachlich als Heilpflanzenkunde, in der Fachsprache als Phytotherapie bezeichnet – ist einer der Schwerpunkte von Tanja Prohl. Schon seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit Pflanzen und Kräutern und bereits früh wurde ihr das Wissen um deren Heilkräfte vermittelt. Sie ist quasi damit groß geworden. Viele ihrer Familienmitglieder waren im medizinischen Bereich tätig. Sie hat schon als Schulkind ihrer Mutter die verspannte Schulter massiert („ich wusste zunächst gar nicht, dass man so etwas lernen kann“) und über die Ausbildung zur Heilpraktikerin und die Eröffnung der eigenen Praxis nun in ihrem Beruf – „der Schönste, den ich mir vorstellen kann“ – alles zu einem runden Konzept zusammengebracht: Neben Phytotherapie und Heil-, Wellness- und Reflexzonenmassagen bietet sie Pro-

das hervorragende schulische und außerschulische Niveau aufrecht zu halten. Allen Lehrern, Erziehern und unserer aktiven Elternschaft sei deshalb ein riesiges Dankeschön ausgesprochen. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam für die Hellerauer Kinder da sein. Und vergessen wir dabei nicht, Ansprüche zu stellen!

Kerstin Hartmann - Schulleiterin



Die Naturheilpraktikerin Tanja Prohl in ihrem Garten am Hohen Weg

zessorientierte Homöopathie an. Und sie bildet sich zur Gartentherapeutin weiter. Tanja Prohl weist darauf hin, dass Heilpraktiker laut Gesetz eine Verpflichtung zur Weiterbildung haben. Sie hat dies immer schon gelebt: Nach dem Studium der Geschichte, Geographie und Theologie hat sie die Massage-Ausbildung sozusagen nachgeholt, darüber hinaus Gartenbau studiert und 2011 in Berlin die Heilpraktiker-Ausbildung erfolgreich absolviert am Institut von Hanne Edling. Diese hat Tanja Prohl sehr geprägt und ist immer noch ihre Mentorin: „Ich möchte ihr nacheifern, aber auf meine Weise.“ Ein Credo ihrer Lehrerin ist, dass die richtigen Methoden einen finden, zu einem kommen. Zum Beispiel fiel Tanja Prohl bei ihren Massagen auf, dass viele ihrer Patienten sich ihr im Gespräch anvertrauten: „Entweder schläft man dabei ein oder man fängt an zu reden“. Daraufhin bildete sie sich zum psychologischen Berater und Coach weiter und bietet dies

nun zusätzlich zu ihrer Heilpraktik an. Der Schulmedizin steht sie nicht skeptisch gegenüber, sondern sieht eher das Miteinander und die gegenseitige Ergänzung zur Naturheilkunde. Ihr geht es darum, die Heilungskraft, die in einem selbst ist, zu stärken. Doch sie weist darauf hin: „Man kann nicht alles heilen, aber unterstützen und dabei sein.“

Und was kann man sich nun unter Gartentherapie vorstellen? Tanja Prohl lacht und bittet mich zu schreiben, dass es nicht darum geht in ihrem Garten Unkraut zu zupfen. Man braucht auch keinen Garten dazu, ein Blumenkasten kann ausreichen, so dass selbst bettlägerige Patienten behandelt werden können. Es geht darum, sich mit Material aus der Natur zu befassen, den Duft, den Geschmack aufzunehmen und das Werden und Vergehen der Pflanzen zu begleiten. Gartentherapie ist der gezielte Einsatz gärtnerischen Handelns in einem therapeutischen Umfeld zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung der seeli-

schen, geistigen und körperlichen Gesundheit. Die Therapie wird dabei auf den Patienten abgestimmt. Sie bietet sich besonders bei Schmerzpatienten, Burn-Out oder Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit- oder Hyperaktivitäts-Störung an. Besonders Kinder und Jugendliche können von einer Gartentherapie als Prävention profitieren und an eine gesunde, naturnahe Lebensweise herangeführt werden. Tanja Prohl weist auf Parallelen zu Karl Schmidts Motivation zur Gründung der Gartenstadt hin, seinen Arbeitern mit einer eigenen kleinen Gartenfläche eine gesunde Lebensweise zu ermöglichen. Sie hat zahlreiche weitere Ideen, wie sie Heilen und Garten zusammenbringen möchte. Ich bin gespannt und wünsche ihr viel Erfolg dabei.

Tanja Fischer

Kontakt: Tanja Prohl, Naturheilpraxis Hellerau, Hoher Weg 8, Tel. 32151846, www.naturheilpraxis-hellerau.de

RÜCK- UND AUSBLICK: 100 JAHRE WENDT & KÜHN

Als sich vor etlichen Jahren eine Besucherin aus Kleinmachnow mit der Bemerkung ankündigte, sie bringe eine wichtige Schenkung mit nach Hellerau, sagte ich sofort zu. Hier angelangt, sahen wir uns darauf gemeinsam eine mitgeführte Mappe mit 99 zeichnerischen Arbeiten, vor allem figürlichen, Kostüm- und Modestudien an: skizzenhafte Darstellungen von Margarete Junge – der Lehrerin von Margarete Wendt und Margarete Kühn. Dieses Grafikkonvolut – ursprünglich aus dem Besitz des Bildhauers Hermann Lohrisch – sollte auf Grund seines Ranges wenig später in den Sammlungsbestand der Hochschule für Bildende Künste Dresden eingehen. Den betagten, sympathisch-kenntnisreichen Kleinmachnower Künstler Hermann Lohrisch, Sohn von Margarete Kühn, konnte ich mehrfach in seinem Haus besuchen, wurde dadurch auch motiviert, tiefer in die faszi-

nierende Geschichte von Wendt & Kühn einzutauchen.

Die „Elfpunkteengel“ kennt so gut wie jeder Sachse. Gründungsschritte des seit 1915 in Grünhainichen (Erzgebirge) ansässigen Unternehmens waren eng an das Reformzentrum Dresden, an die Unterstützung Karl Schmidts und seiner Werkstätten geknüpft: Margarete Wendt absolvierte ein Praktikum in Hellerau; Margarete Kühn wiederum war Tochter des Hellerau verbundenen Architekten Ernst Kühn (Haus Ferchland). „Dresdner Moderne aus dem Erzgebirge“ ist nun folgerichtig eine rundum – inhaltlich wie gestalterisch – gelungene Ausstellung zum Firmenjubiläum im Museum für Sächsische Volkskunst überschrieben. Die Schau zeichnet unter Nutzung zahlreicher Archivalien und Musealien aus dem Firmenarchiv Wendt & Kühn konzentriert vor allem die frühen Jahre der

Firmenentwicklung nach. Die Ausstellung ist in mehrere Komplexe gegliedert, beginnend mit dem Raum „Kunst und Kunstgewerbe um 1900“. Zahlreiche Exponate verweisen auf Bezüge zu Hellerau. Da ist beispielsweise eingangs das Porträt Margarete Junges:

Fritz Tröger lässt eine gewisse Strenge, insbesondere Präzision und Konsequenz aus Tätigkeit und Gesichtszügen sprechen. Das bis heute verwendete Firmensignet eines Tannenbäumchens geht auf die Idee Junges zurück. Die Weite und Vielfalt der Entwurfsstätigkeit und ausgeführten Arbeiten entspricht Zeittrends: Rauchutensilien, Zigaretten- und Streichholzbehälter etwa gehörten zur „emanzipierten Frau“; Kriegsauswirkungen erforderten hölzerne Grabkreuze in Serie (auch im Archiv der Deutschen Werkstätten gibt es entsprechende Fotos). Weihnachtsstimmung verbreiten zwei 1929/30 entstandene Ölgemälde des Hellerauer Malers Rudolf Gebhardt: Mit gewohnter Genauigkeit berichtet er detailliert vom Geschehen unterm Weihnachtsbaum. Etliche Namen klingen dem Hellerauer vertraut: Da sind auch Arbeiten der Geschwister Kleinhempel, da hängt ein



Plakat von Dore Mönkemeyer-Corty. Im Bereich „Kind und Kunst“ – ein wichtiges, bislang unzureichend beachtetes Thema der Reformbewegung nach 1900 – stößt der Besucher auf die Namen Else Wenz-Vieter und Gertrud Caspari.

„Elfpunkteengel“ zu sammeln ist Kult – und das sogar weltweit. Im Eintreebereich der Exposition werden exemplarisch Sammler vorgestellt. In der jüngsten Ausgabe des Hausmagazins „elfpunkt-epost“ erfährt der Leser, dass aktuell auch die berühmten „Beerenkinder“ von 1913 wieder im Angebot sind. Der Hellerauer Reinhard Krause-Kleint wies mich schon Mitte der 1990er Jahre wiederholt auf die Firma Wendt & Kühn hin – erst nach und nach verstand ich Zusammenhänge.

Weihnachten steht nun vor der Tür. Bald beginnt sie wieder: die Prozedur des „Männel-Aufstellens“. Schon höre ich den Gast aus Berlin: „Man, die Männel ... - wat jibt dir det?“

Peter Peschel

Die Ausstellung im Museum für Sächsische Volkskunst Dresden ist bis zum 15. November 2015 zu sehen. Hermann Lohrlich ist im August 2015 verstorben.

BLICK INS GRÜNE

Teil I: Der Birnengitterrost

Wohl dem, der einen Birnenbaum in seinem Garten hat – vorausgesetzt die Früchte schmecken und man kann ihn beernten. Er oder sie kann voll ausgereifte Früchte genießen, während im Handel in der Regel nur unreife Früchte angeboten werden, die nachreifen müssen und nicht das volle Aroma erreichen. Doch leider hat man mit dem Baum auch zumeist den Birnengitterrost im Garten. Das ist eine Pilzkrankung, die die Blätter und teils auch die Früchte befällt. Eine Beeinträchtigung für den ausgewachsenen

Baum stellt es erst dar, wenn über ein Viertel der Blattfläche geschädigt ist. Für Jungbäume scheint bereits ein geringerer Befall schädlich zu sein, der dazu führt, dass die Bäume oft nicht wachsen und blühen und mickrig bleiben.

Ursache ist die häufige Verwendung von Wacholdern als Zierpflanzen in den Gärten. Abhilfe schafft das Entfernen der Wacholdersträucher, auf denen der Pilz überwintert (viele Wacholderarten sind resistent gegen den Pilz): Im Herbst befallen die Sporen von den Birnen die

Wacholder. Im Frühjahr des Folgejahres befallen die am Wacholder gebildeten Sporen die Birnenblätter und -früchte, der Kreislauf schließt sich. Natürlich sollten nicht alle Wacholdersträucher entfernt werden, sondern nur die anfälligen Arten und Sorten. Bei Interesse berate ich Sie gern, welche das sind, und ob Ihr Strauch dazugehört.

Was kann sonst getan werden? Allgemein die Gesundheit der Bäume fördern: Vor der Pflanzung einen geeigneten Standort

wählen. Birnen mögen warme Standorte, ähnlich dem Weinbauklima. An kalten Standorten reifen die Früchte oft nicht aus, vor allem späte Sorten sind dann immer hart und unaromatisch. Günstig ist die Erziehung am Spalier, dann als Viertel- oder Halbstamm auf Quitte veredelt. Der Boden kann gern mit etwas Lehm angereichert werden, da wir in Hellerau oft leichte Sandböden vorfinden. Bauschutt ist in jedem Fall ungünstig, der hebt den pH-Wert an und Birnen mögen schwach saure Werte. Ansonsten lohnt der Blick auf umgebende Birnenbäume, es muss eine Befruchersorte dabei sein.



Über die regelmäßig Pflege kann der Schaden durch die Krankheit auch begrenzt werden: Befallene Blätter bzw. Triebe werden bis Ende Juni entfernt, der Neuaustrieb bleibt gesund. Ausgleichend sollte der Baum kräftig (organisch) gedüngt und in Trockenperioden gewässert werden. Pflanzenschutzmittel gegen den Pilz stehen aktuell nicht zur Verfügung. Vorbeugend kann mit Mitteln, die gegen Birnenschorf wirken, gespritzt werden. Beim Spalier erfolgt im

Herbst ein zweiter Schnitt, damit der Baum nicht zu dicht wird.

Resistente Birnsorten sind aktuell leider nicht bekannt. Etwas weniger anfällige Sorten sind die ‚Bunte Julibirne‘ und ‚Conference‘. Nicht befallen werden Natschi- oder Asien-Birnen. Die sogenannte Felsenbirnen auch nicht, das sind Beersträucher.

Summa summarum muss man feststellen, dass die Pflanzung eines Birnbäumchen derzeit etwas aufwändiger werden kann als man sich das anfangs gedacht hat. Aber der Genuss der vollreifen Früchte lohnt den Aufwand, finde ich.

Andreas Köhler, Grün in Form

TYPISCH HELLERAU? Ein Dachbodenfund

Immer mal wieder wird gebaut an den kleinen Hellerauer Reihenhäusern. Junge Leute ziehen ein, planen, verändern, passen an. So auch in unserem Fall. Der Dachboden ist dran, ein Ausbau macht sich nötig.

Die jungen Leute, denen wir uns dankbar zuwenden, finden im Staub vergangener Generationen eine große Mappe. Das verschmutzte Teil soll schon im Abfall landen, als man doch hineinsieht. Es sind Bilder, auch sie staubig, nicht eben erfreulich für den jungen Vater im Bau-stress. Der will dann auch kurzen Prozess

machen – weg damit, in den Container! Nun – und hier hebt sich die Geschichte ins Erzählwürdige – kommt die junge Gattin auf eine Idee. Der Fund könnte doch bei den ehemaligen Nachbarn abgegeben werden, die sich auch für die Waldschänke engagieren. Es wäre doch möglich, dass die etwas mit den Bildern anfangen könnten. So geschah es.

Die Bilder erwiesen sich als Landschafts-aquarelle des Dresdner Malers Hugo Ußner, der sein Atelier im Künstlerhaus Loschwitz hatte. Er war der Vater des Drechslers und Spielzeuggestalters Peter

ußner, der den älteren Hellerauern sicher noch in Erinnerung ist (das Blättl berichtete 2004 über ihn).

Die in den 30er und 40er Jahren entstandenen Blätter haben nichts von ihren leuchtenden Farben verloren und sollen nun in der Waldschänke versteigert werden. Manto Sillack hat in seiner Klotz-scher Galerie vier Bilder in passende

Leihrahmen gebracht, damit die Betrachter schon eine Vorauswahl treffen können. Zusammen mit den übrigen Bildern sollen sie im November versteigert werden. Der Erlös ist für den Wiederaufbau des Rondells an der Waldschänke bestimmt.

Ingrid Pritzkow

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Gerda Quandt, Frau Katrin Nagler und Frau Katrin Haller.

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

Eröffnung Welterbebüro Sachsen: In Hellerau wird es künftig ein Welterbebüro geben, das die Welterbeaktivitäten in Sachsen koordiniert. Der Aufgabenbereich des Welterbebüros umfasst u. a. die Beratung und fachliche Unterstützung bestehender Welterbestätten aber auch von Welterbekandidaten sowie die engere Vernetzung staatlicher und politischer Entscheidungsträger. Zwei von Innenminister Ulbig ernannte Welterbekoordinatoren werden hier tätig sein.



Geleitet wird das Büro von Prof. Dr. Helmuth Albrecht vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte an der Bergakademie Freiberg. Er genießt internationale Anerkennung als Welterbe-Experte. Unterstützt wird er von Projektmanagerin Friederike Hansell.

Internationaler Wettbewerb für Porträtfotografie: Das Europäische Zentrum der Künste hat – den Visionen des ersten Hausherrn Émile Jaques-Dalcroze folgend – in Kooperation mit der Kunstagentur Dresden einen internationalen Wettbewerb für Porträtfotografie ausgeschrieben. Eine Jury wird die eingereichten Porträts sichten und die besten Beiträge in einer Ausstellung versammeln, die im Januar 2016 im Festspielhaus Hellerau eröffnet wird. Neben Preisgeldern wurde auch ein Aufenthalt in einer der Künstlerresidenzen des Kunstzentrums ausgelobt. Noch bis zum 22. November können die Werke eingereicht werden.

Näheres unter www.portraits-hellerau.com.

Hellerau Card: Das Europäische Zentrum der Künste bietet eine Rabattkarte für alle „Tanzverrückte und Musiksüchtige, Wiederholungsgänger und Neugierige sowie alle sonstigen HELLERAU-Fans und -Followers“ an. Für den Preis von 25 € (ermäßigt 15 €) kosten ein Jahr lang alle Vorstellungen auf allen Bühnen des Festspielhauses nur die Hälfte. Die Card ist erhältlich im Besucherzentrum des Kunstzentrums oder kann online bestellt werden (www.hellerau.org).

Geänderte Wegführung: Der diesjährige Umzug zum Martinstag wird nicht wie sonst auf dem Hellerauer Markt, sondern vor der Schule starten. Nach einem kleinen musikalischen Programm des Schulchores am Schulportal gehen wir mit unseren Lampions, abgesichert durch Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hellerau, über die Lehmkuhle bis zum Blumenweg. Von dort aus geht es zurück zur Schule und wir erfreuen uns am Martinsfeuer.

Mitstreiter für Bauprojekt gesucht: Bei der Baugemeinschaft Hellerau sind noch fünf Wohneinheiten frei. Momentan besteht die Gruppe, die das Grundstück „Am Pfarrlehn“ bebauen möchte, aus sieben jungen Familien mit insgesamt 14 Kindern im Alter von ein bis neun Jahren. Infos über das Projekt gibt es auf www.bghellerau.de, dort sind auch die freien Einheiten zu finden, inklusive einem Einfamilienhaus, das barrierefrei gestalten werden kann.

Hellerauer Adventskalender: Im Dezember soll es in Hellerau wieder einen offenen Adventskalender geben. Die Idee: Jeden Tag im Advent öffnet sich um 17 Uhr ein Türchen zu einer kleinen Überraschung und einem besinnlichen Beisammensein. Wer macht mit und öffnet seine Garten- oder Haustür für Gäste? Rückmeldungen bitte bis zum 22.11. an Marleen von Schieszl, Tel.: 795 9635 oder marleen.von.schieszl@gmx.de oder Mareen Wolf, Tel: 795 9636.

Entfernte Schilder: Mit Unverständnis und Ärger haben viele Hellerauer Bürger auf die Entfernung von Schildern reagiert, durch die u.a. die Straßen *Am Grünen Zipfel* und *Am Sonnenhang* statt nur für Anlieger nun wieder für den Durchgangsverkehr geöffnet wurden. Auch der Bürgerverein missbilligt diese Maßnahme der Stadt und hat in entsprechenden Schreiben an die Straßenverkehrsbehörde und die Abteilung Verkehrsplanung um Rücknahme gebeten. Leider ohne Erfolg, die Straßen seien als Ortsstraßen klassifiziert und müssen daher allen Verkehrsteilnehmern offen stehen. Die 30 km/h-Zone sei als verkehrsberuhigende Maßnahme ausreichend.



Hubert Gerlach ist tot. Ein Mann des Wortes, ein eloquenter Verfechter seiner Prinzipien, eindringliche Stimme im Konzert derer, die sich zu Wort melden, weil sie etwas zu sagen haben zum Zustand der Welt. 1927 in Hellerau geboren, starb der Schriftsteller am 30. September in Radebeul. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wer unter www.hellerau-buergerverein.de im *Blättl-Archiv* stöbert, findet in Nr. 43 (2000) einen von Hubert Gerlach verfassten Leitartikel.

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85
www.hellerau-buergerverein.de

28.11., 16:00

Traditionelle Aufstellung des Weihnachtsbaums auf dem Hellerauer Markt mit kleinem adventlichen Programm und kulinarischer Versorgung



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de

Mo, 17:00 – 19:00

Sprechzeiten der Waldschänke

Mi, 10:00 – 12:00

oder nach Vereinbarung

jeden Mi, 14:30 – 16:00

Offener Seniorentanz, Info: Tel.: 880 8460

18:30 – 20:00

Yoga, Info: Tel.: 658 8607

- 01.11., 15:00 – 17:00 **Fotoclub Meridian:** Offener Fototreff – Porträtfotografie
Unkostenbeitrag 2 €
- 04.11., 19:00 **Vortrag:** Hellerau und Indien – Dr. Thomas Nitschke und
Holger Simmat; Eintritt frei
- 07.11., 19:30 **10. Waldschänkenball** – Informationen und Kartenvorverkauf
über die Website
- 11.11., 20:00 **Vortrags- und Gesprächsabend:** „Was ich schon immer über
den Islam wissen wollte...“
Frau Mahmood, Vorsitzende des Ausländerrates Dresden,
beantwortet Fragen über den Islam und gibt Einblicke in das
Leben der Muslime.
- 12.11., 19:30 **Suppenjazz** – feiner Jazz zu feiner Suppe
INEZ – Infos unter www.inezinez.com

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise auf der Webseite



**Veranstaltungen des
Freien Musikvereins Paukenschlag
in der Waldschänke:**

- dienstags, 19:30 **Entspannen mit Musik** – für Erwachsene und
Beginn nach Absprache Jugendliche, die sich angespannt oder gestresst fühlen
- 05.11., 18:30 **Klavierkonzert** – es musizieren kleine und große Schüler
der Klavierklassen
- 17.12., 16:30 **Adventssingen** – Hausmusik zum Hören und Mitsingen
für alle bei Kerzenschein und Adventsgebäck
- 23.01., 15:00 **Schülervorspiel** – es musizieren kleine und große Schüler
des Musikvereins



Deutsche Werkstätten Hellerau
Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590-0
www.dwh.de

- jeweils
Mo – Fr, 9:00 – 16:00 **Ausstellungen:**
12.08.– Ende November Reinhard Bojak, Plastik
- ab 02.12. Ursula Sax, Modell und Wirklichkeit
- jeweils Mi, 19:30 **Konzerte** (Werkstättengalerie im Neubau):
25.11. Diplomkonzert Jule Malischke, Gitarre und Gesang



**GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten
Hellerau** **GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau**
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
www.hellerau-gb.de

- 05.11. – 04.12. **Ausstellung:** Heinz Ferbert – Jian Tan – Wanshan Tan
Chinesische Kalligrafie & Schriftbilder
- 10.11., 18:00 im Rahmen der **Jazztage:** Butterscotch & Band feat. Rasar
- 28.11. **Hundeausstellung**
(www.advent.cacib-ausstellungen.de)
- jeden 2. Montag
im Monat, 19:30 Offener Vereinsabend des Vereins **International Friends
Dresden e.V.** im Raum Riemerschmid



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462 0
www.hellerau.org

Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan:

- 04.11., 19:00 **Veranstaltungsreihe „Kitchentalk“** in Kooperation mit der „Initiative Brücken schaffen“ mit Vortrag „Warum wir hier sind – Migranten erzählen über ihr Land“.
20. – 28.11. **NORDWIND FESTIVAL** – biennales Festival, spezialisiert auf Entdeckungen aus der nordeuropäischen und baltischen Performance-, Musik- und Kunstszene; diesmal: aus Russland
04. und 05.12. **HELLERAU Bandstand** – zum Kennenlernen der Bandszene Dresdens in ihrer ganzen Vielfalt
22. und 23.01.16 **Hofesh Shechter Company (GB) Sun** – Starchoreograf Hofesh Shechter und sein Weltklasse-Ensemble auf der Suche nach Glück in einer katastrophengeschüttelten Welt



Deutscher Werkbund Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden – westliches Pensionshaus,
www.deutscher-werkbund.de; Tel.: 880 2007

Fr, 10:30
jeder 3. So, 11:00

nach Vereinbarung

Führungen im Festspielhaus

Gruppen ab 15 Personen; 4 € /3 €, Anmeldung erforderlich

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau: Gruppen ab 10 Personen, 10 € / 7 € oder 100 €, ab der 16. Person für jede weitere 5 €, Wochenendzuschlag 20 €

Ortsbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Mo., jeweils 18:30 Uhr
02.11., 07.12.

Ortsbeiratssitzungen im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Änderungen sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben

84. Grundschule „In der Gartenstadt“

Heinrich-Tessenow-Weg 26, 01109 Dresden, Tel.: 0351 / 880 5162
www.84-grundschule.de

11.11., 17:00

St. Martinsumzug: Treff vor der Schule, dieses Jahr mit geänderter Wegstrecke (siehe unter „Hellerau aktuell“)

27.11.,
16:15 – 18:15

Traditioneller **Weihnachtsmarkt**, bei dem alle Hellerauer herzlich willkommen sind. Nach adventlichen Gesängen locken ein reichhaltiges Kuchenbuffet und zahlreiche Bastelstände für die Kinder. Die Veranstaltung endet mit den weihnachtlichen Klängen des Posaunenchores.

*Wir wünschen unseren Kunden und Patienten
eine schöne Weihnachtszeit und viel Glück im neuen Jahr!*

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• **Spanferkel**

• **Plattenservice – auch außer Haus!**

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzcher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

BAU BARTHEL

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173 / 58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de



Allerlei am Markt

Inhaberin: R. Struck

Markt 8 · 01109 Dresden
Tel. 880 58 35

- Schreib- und Bürobedarf
 - Drogerie
 - Haushaltsware
 - Lottoannahme
 - Reinigung
- Mo-Do 9-13, 14.30-18 Uhr, Fr 8-18, Sa 8-12 Uhr

Apotheker Michael Löscher

Markt 9
01109 Dresden
Tel. 890 50 34



Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

SIEGFRIED-APOTHEKE

verstrickt zugenäht

... seit 2007 in DD-Klotzche zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Bügel- und Mangelservice

- Chemische Reinigung und Wäscherei

- mobiler Hauswirtschaftsdienst

- Hilfe beim Umgang mit Ihrer Nähmaschine

... mobile
Annahme ...

... mobile
Annahme ...

Telefon: 03 51 - 88 96 65 52
Fax: 03 51 - 88 96 65 53
Mobil: 01 70 - 1 85 05 17

E-Mail:
verstricktundzugaehnt@web.de oder
verstricktundzugaehnt@t-online.de



Zahnarztpraxisteam
**DS Karin Nowak &
Dr. Lutz Haney**

Markt 11 · 01109 Dresden-Hellerau
Tel. 880 53 30

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 6, 01099 Dresden

SANITÄTSHAUS

BODE

Hans-Joachim Bode

Orthopädie-Mechaniker-Meister

Alte Poststraße 2, 01936 Königsbrück

E-Mail: sanitaetshaus_bode@web.de

Telefon: (03 57 95) 3 61 70

Telefax: (03 57 95) 3 61 71

Mobil: 0174 / 2 45 42 12

- **kostenlose** Beratung, Haus- und Klinikbesuche
- Prothesen- und Orthesenversorgung
- Bandagen, Einlagen, Leibbinden
- Stützkorsetts, Kompressionsstrümpfe, Epithesenversorgung
- Rollstühle und andere Rehamittel

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Am Grünen Zipfel 2	01109 Dresden	Tel.: 33454385
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN:	DE17 8505 0300 3120 1123 71		

www.hellerau-buergerverein.de

E-Mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

E-Mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 106 ist der 4. Januar 2016.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61
Jahresabogebühr für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 7,50 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft